

## SATANS KRIEG GEGEN GOTT UND DIE MENSCHHEIT – Teil 38

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=1Dz9to1DcR0>  
Zur Hölle vorbestimmt? - Teil 1 – Dr. Adrian Rogers

### 1. Gottes souveräne Wahl

#### **Römerbrief Kapitel 9, Verse 10-13**

**10 Und nicht nur hier (bei Sara) ist es so gewesen, sondern auch bei Rebekka, die von einem und demselben Manne, nämlich unserem Vater (Ahnherrn) Isaak, guter Hoffnung war. 11 Denn ehe ihre beiden Kinder noch geboren waren und irgendetwas Gutes oder Böses getan hatten, schon da wurde – damit Gottes Vorherbestimmung aus freier Wahl bestehen bliebe, 12 abhängig nicht von Werken, sondern (allein) von dem (Willen des) Berufenden – der Rebekka gesagt (1.Mose 25,23): »Der Ältere wird dem Jüngeren dienstbar sein«; 13 wie ja auch (anderswo) geschrieben steht (Mal 1,2-3): »Jakob habe ICH geliebt, Esau aber habe ICH gehasst.«**

Somit hat Gott nicht beide Söhne von Abraham erwählt, sondern nur den einen Sohn Isaak, den Sarah geboren hatte und nicht Ismael, den Sohn der Ägypterin. Gott hatte auch nicht beide Söhne von Isaak erwählt, sondern nur Jakob und nicht Esau.

Hier wollen wir eine Pause machen, weil einige hier etwas falsch verstehen könnten. An dieser Stelle wird uns gesagt, dass Gott immer nur eines dieser Kinder erwählt hat, allerdings noch bevor sie geboren wurden, ehe sie also überhaupt etwas Gutes noch Böses tun konnten. Weiter heißt es, dass Gott Jakob liebte, aber Esau hasste.

Jetzt magst Du vielleicht einwenden: „Moment mal, Pastor, willst Du damit etwa andeuten, dass Gott über eines dieser kleinen Babys noch ehe es geboren war, sagte: 'Das liebe ICH und das andere hasse ICH' und dass Gott dadurch das eine für den Himmel und das andere für die Hölle vorgesehen hat?“ Nein, so ist das nicht. Denn Gott spricht da von einem Volk und nicht von Einzelpersonen, also nicht von den Jungen Jakob und Esau, sondern von zwei verschiedenen Völkern.

#### **1.Mose Kapitel 25, Vers 23**

**Da antwortete ihr (Rebekka) der HERR: »Zwei Völker sind in deinem Mutterschoße, und zwei Volksstämme werden sich von deinem Leibe ausscheiden; der eine Stamm wird stärker sein als der andere, und der Ältere wird dem Jüngeren dienen.«**

Zu dem älteren Volksstamm gehörten die Nachkommen von Esau. Und dieses Volk sollte den Nachfahren von Jakob dienen, aus dem die 12

Stämme Israels hervorkamen. Von daher sprach Gott nicht von zwei kleinen Babys und meinte sie nicht persönlich, sondern von zwei verschiedenen Völkerstämmen. Gott sprach in diesem Zusammenhang auch nicht über Erlösung, sondern redete vom Dienen. Dabei ging es auch absolut nicht darum, wer von beiden in den Himmel kommen und wer in die Hölle fahren sollte. Das war eine rein nationale Aussage Gottes und keine persönliche.

Jetzt magst Du vielleicht fragen: „Und was ist mit Seiner Aussage, dass Er Jakob liebte und Esau hasste?“

Dazu kann ich erklären, dass das Wort „hassen“ heute völlig anders gebraucht wird als zu biblischen Zeiten. Was Gott hier sagt ist, dass Er das eine Volk dem anderen vorgezogen hat. Dazu eine erklärende Stelle im Neuen Testament. Da sagte Jesus Christus:

### **Lukas Kapitel 14, Vers 26**

**„Wenn jemand zu Mir kommt und nicht seinen Vater und seine Mutter, sein Weib und seine Kinder, seine Brüder und seine Schwestern, ja sogar sein eigenes Leben HASST, so kann er nicht Mein Jünger sein.“**

Dazu möchte ich Dir jetzt eine Frage stellen: Glaubst Du wirklich, dass Jesus Christus uns hier sagt, dass wir unseren Vater, unsere Mutter, unsere Geschwister und unsere kleinen Kinder hassen und verachten müssen, um Seine Jüngerin oder Sein Jünger sein zu können?

Ich liebe meine Frau Joyce mehr als ich es normalerweise könnte. Das ist nur deshalb möglich, weil ich Jesus Christus über alles liebe. Ich meine damit, dass ich Joyce gar nicht so lieben könnte wie ich es tue, wenn ich Jesus Christus nicht mehr lieben würde als sie. Auch hier bedeutet das Wort „hassen“ in der Bibel nur, dass wir unsere Lieben nicht mehr lieben sollen als Jesus Christus. Es geht also um Bevorzugung.

Von daher hatte Gott in einer souveränen Wahl Jakob und dessen Nachkommen vor Esau und dessen Nachfahren den Vorzug gegeben. Aber Er hasste Esau nicht.

ER würde niemals von Dir sagen: „ICH habe Dich geschaffen, damit Du in die Hölle fährst. ICH hasse Dich.“ So etwas hat weder der himmlische Vater noch Jesus Christus jemals in der gesamten Heiligen Schrift zu oder über einen Menschen gesagt.

Wir merken uns also, dass Gott über Jakob und Esau folgende Aussage gemacht hat:

- Eine nationale und keine persönliche

- ging und nicht um Erlösung
- Bevorzugung ging und nicht um Hass

Eine, bei der es um Dienst

Eine, bei der es um eine

Wenn Du das nicht verstehst, bringst Du alles durcheinander, und das löst bei Dir Verwirrung aus. Bedenke, dass Gott souverän ist und Sich an Seine eigenen Gesetze der Liebe und Gnade hält!

### **Römerbrief Kapitel 5, Vers 8**

**Gott aber beweist Seine Liebe zu uns dadurch, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.**

Der himmlische Vater liebt Sünder, aber Er hasst die Sünde. Komme bitte niemals auf den Gedanken, dass Esau oder irgendjemand sonst für die Hölle vorbestimmt wäre. ER wählt Sich einzelne Personen und gewisse Völker und Nationen aus, wobei es dabei aber immer um das Dienen geht.

Ich habe zwei Brüder; doch Gott hat mich allein zum Predigen berufen. Soviel ich weiß hat Er das bei keinem meiner Brüder getan, sondern nur zu mir gesagt: „Adrian, ICH will, dass du predigst.“ Ich selbst habe das gar nicht angestrebt. Bedeutet das nun, dass Gott meine Brüder, die Er nicht zum Predigen ausgewählt hat, nun in die Hölle schicken wird? Nein, natürlich nicht. ER sagte zu mir: „Du hast Mich nicht erwählt, sondern ICH dich. Und ICH habe dich dazu bestimmt, dass du hingehen sollst, um Frucht zu bringen.“

## **2. Gottes heiliges Wesen**

### **Römerbrief Kapitel 9, Verse 14-23**

**14 Was folgt nun daraus? Liegt da etwa Ungerechtigkeit auf Seiten Gottes vor? Nimmermehr! 15 Zu Mose sagt Er ja (2.Mose 33,19): »ICH werde Gnade erweisen, wem ICH gnädig bin, und werde Barmherzigkeit dem erzeigen, dessen ICH Mich erbarme.« 16 Demnach kommt es nicht auf jemandes Wollen oder Laufen (Bemühen) an, sondern auf Gottes Erbarmen. 17 So sagt ja auch die Schrift zum Pharao (2.Mose 9,16): »Gerade dazu habe ICH dich in die Welt kommen lassen, um an dir Meine Macht zu erweisen und damit Mein Name auf der ganzen Erde verkündet werde.« 18 Also: Gott erbarmt Sich, wessen Er will, und verstockt auch, wen Er will. 19 Da wirst du mir nun einwenden: »Wie kann Er dann noch (jemand) tadeln? Wer vermöchte denn Seinem Willen (Ratschluss) Widerstand zu leisten?« 20 Ja, o Mensch, wer bist denn du, dass du Gott zur Verantwortung ziehen willst? Darf etwa das Gebilde zu seinem Bildner sagen: »Warum hast du mich so gemacht?« 21 Oder hat der Töpfer nicht Macht über den Ton, aus derselben Masse hier ein Gefäß zu ehrenvoller Bestimmung und dort ein anderes zu gemeiner Verwendung zu verfertigen? 22 Wie aber, wenn Gott, obgleich**

**Er Seinen Zorn offenbaren und Seine Macht an den Tag legen will, doch die Gefäße des Zornes, die zur Vernichtung hergestellt sind (für den Untergang oder für das Gericht reif waren), mit großer Langmut getragen hat, 23 um zugleich den Reichtum Seiner Herrlichkeit an Gefäßen des Erbarmens zu erweisen, die Er zur (Teilnahme an Seiner) Herrlichkeit zuvor bereitet hat?**

Auch hier wollen wir für einen Moment innehalten und über das Wesen Gottes sprechen. Es wird immer jemanden geben, dem Gottes Entscheidungen nicht gefallen. Und die Juden mögen vielleicht sagen: „Mit welchem Recht hat Sich Gott von uns abgewandt? Damit hat Er den Bund gebrochen, den Er mit uns geschlossen hat? Wir sind doch das auserwählte Volk.“

Ein Prediger sagte einmal: „Deine Arme sind zu kurz, um Dich mit Gott auf einen Boxkampf einzulassen. Wer bist Du, dass Du Gott etwas entgegenbringen könntest?“

Folgendes sollten wir über Gott wissen:

- ER ist souverän
- ER macht das, was Ihm gefällt
- ER muss Sich vor niemandem verantworten
- ER macht nicht das, was die Menschen für „fair“ halten, sondern was Er für gerecht hält

Wenn Du denkst, dass Gott, was Dich anbelangt, „fair“ sein müsste, dann gehst Du davon aus, dass Er Dir etwas schuldig wäre. Und wenn Du nicht das bekommst, was Du von Ihm haben willst, bist Du verärgert. Wenn darüber hinaus ein Anderer das oder sogar noch mehr von dem bekommt, was Du gerne haben möchtest, bist Du verstimmt. Gott ist Dir absolut nichts schuldig, und Er wird über Dich richten, wie es Ihm gefällt. Du magst Gott zuweilen nicht für „fair“ halten, aber Er ist gerecht. Wenn Du das realisiert hast, dass Gott gerecht ist, dann bekommt das Wort „Gnade“ für Dich auch eine Bedeutung.

Was Gott uns sagt, ist: „ICH habe die Freiheit

- Mich von jemandem zu trennen
- Jemanden zu bestrafen
- Mich dem gegenüber gnädig zu zeigen, bei dem ICH das will

Bedeutet das jetzt, dass Gott willkürlich handelt? Nein. ER handelt zwar immer so, wie es Ihm gefällt; aber es gefällt Ihm, stets das Richtige zu tun. Bei Gott gibt es keine Ungerechtigkeit. Und Gott vergibt entsprechend Seiner Souveränität.

### **Römerbrief Kapitel 9, Verse 15-16**

**15 Zu Mose sagt Er ja (2.Mose 33,19): »ICH werde Gnade erweisen, wem ICH gnädig bin, und werde Barmherzigkeit dem erzeigen, dessen ICH Mich erbarme.« 16 Demnach kommt es nicht auf jemandes Wollen oder Laufen (Bemühen) an, sondern auf Gottes Erbarmen.**

Bedeutet das jetzt, dass Gott hier sagt, dass Er einer Person keine Barmherzigkeit gewähren wird, wenn sie Ihn darum bittet? Nein. Das heißt eigentlich nur, dass eine Person allein durch die Gnade Gottes erlöst werden kann. Ein Mensch wird seine Erlösung niemals durch seinen eigenen Willen oder sein eigenes Bemühen erlangen. Sie kann niemals sein eigener Verdienst sein. Und bedenke, dass Er ein gnädiger Gott ist.

### **Titusbrief Kapitel 3, Verse 4-7**

**4 Als aber die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes, unseres Retters (Heilands Jesus Christus), erschienen war, 5 da hat Er uns – nicht aufgrund von Werken der Gerechtigkeit, die wir unseits vollbracht hätten, sondern nach Seiner Barmherzigkeit – gerettet durch das Bad der Wiedergeburt und der Erneuerung des Heiligen Geistes, 6 Den Er reichlich auf uns ausgegossen hat durch unseren Retter (Heiland) Jesus Christus, 7 damit wir durch Seine (Christi) Gnade gerecht gesprochen und unserer Hoffnung gemäß Erben des ewigen Lebens würden.**

### **Psalmen Kapitel 32, Vers 10**

**Zahlreich sind die Leiden des Gottlosen; doch wer auf den HERRN vertraut, den wird Er mit Gnade umgeben.**

Sobald Du damit anfängst, auf Gott zu vertrauen, wird Er Dir Gnade schenken.

### **Sprüche Kapitel 28, Vers 13**

**Wer seine Übertretungen zu verheimlichen sucht, dem wird es nicht gelingen; wer sie aber bekennt und davon ablässt, wird Vergebung erlangen.**

Das bedeutet, dass wenn Du die Gnade Gottes erfahren möchtest, dann kannst Du sie haben. Denn Er will Dir Seine Gnade erweisen, weil Er ein barmherziger Gott ist. Vergebung zu erteilen, gehört zu Gottes souveränem Willen. ER hat Sich dafür entschieden, sie jedem Menschen, der sie will, zu gewähren, selbst wenn er sie nicht verdient hat. Aber aus unseren eigenen Bemühungen heraus werden wir sie niemals erlangen können.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>\*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)